



Graz in Weiß, mit Fetzen von Erinnerungen: Bernd Scračnik und Ute Walluschek-Wallfeld in "No Distance Left To Run" in Graz

## **Ein Paar erinnert sich**

### **Theater a.c.m.e. zu Gast bei dramagraz**

*Erinnerungsfetzen eines gemeinsamen Lebens verflucht Andreas Thaler vom Grazer Theater a.c.m.e. in seinem Stück „No Distance Left to Run“ zu einem Zerrbild der Liebe. Die gelungene Produktion ist in Kooperation mit dramagraz entstanden und dort (Schützgasse 16) ist sie auch bis 5. März zu sehen.*

Sie sind ein Paar, oder waren es zumindest. Die Erinnerungen an ihr Kennenlernen sind genauso widersprüchlich wie die Gründe, warum sie nun gemeinsam in einem Auto sitzen: Ist es eine Flucht oder ein gemeinsamer

Urlaub? Und soll man sich dabei auf das Navigationsgerät verlassen, oder einfach drauf los fahren?

Trügerische Erinnerungen, die aus der Vergangenheit einfach keine klare Geschichte werden lassen, und deren mögliche Auswirkungen auf die Gegenwart sind das Material mit dem Andreas Thaler in seinem Theatertext „No Distance Left to Run“ arbeitet. Im Mittelpunkt des Stücks, das Thaler auch inszeniert hat, stehen ein Mann und eine Frau, deren Beziehung zwischen Liebe und Notwendigkeit, zwischen Alltag und Ausnahmesituation changiert.

Ute Walluschek-Wallfeld und Bernd Sračnik fügen sich mit ihrem Spiel perfekt den Vorgaben ihrer Figuren, die sich immer wieder erinnernd erschaffen. Für Anflüge von einem Bühnenbild in dem sonst von Weiß dominierten Bühnenraum sorgen die Zeichnungen von Lisa Maria Wagner. Sie hinterlassen genauso Spuren von Lieblichkeit, wie die Songs, die Thaler gemeinsam mit Julia Wohlfahrt geschrieben hat.

Das Resultat ist ein Abend, der mit seiner rätselhaften Handlung Räume öffnet und den Blick nach Innen schärft.

CHRISTOPH HARTNER